



FREIE WÄHLER

FREIE WÄHLER-Fraktion, Altstadt 315, 84028 Landshut

Stadtratsfraktion
Rathaus, Altstadt 315
84028 Landshut
Tel. 0871/881596
Fax 0871/881788
fraktion.fw@landshut.de
www.fw-landshut.de

An den
Stadtrat der Stadt Landshut



L
Landshut, den 28.11.2025

Antrag zum Plenum 12.12.2025

Vergleichskosten Neubau vs. Sanierung Hallenbad Landshut

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat eine zum jetzigen Zeitpunkt vergleichbare identische Kostenaufstellung für Sanierung und Neubau des Hallenbads vorzulegen.

Dabei sind alle Leistungen, Baukonstruktion, Technik, Ausstattung, Nebenkosten, Betriebskosten und Lebenszykluskosten einheitlich zu berücksichtigen und Abweichungen transparent darzustellen.

Ziel ist es, eine verlässliche und belastbare Entscheidungsgrundlage für einen bisher beabsichtigten Neubau oder eine jahrelange Sanierung (angeblich bis 2032) zu erhalten.

Begründung:

Bereits im Jahr 2018 wurde von der Stadt und der Regierung von Niederbayern festgestellt, dass eine Sanierung des mittlerweile rund 55 Jahre alten Hallenbads aus wirtschaftlicher Sicht – insbesondere unter Berücksichtigung der langfristigen Betriebs- und Unterhaltskosten – keine Option mehr ist. Ein Ersatzneubau sollte zugleich auch die Nutzung für benachteiligte Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Derzeit liegen aber Kostenansätze vor, die in Umfang und Leistungsinhalt nicht vergleichbar sind. Während die Sanierung Bestandteile nicht berücksichtigt (wie z.B. Außenbecken und Freibadanlage, Passerelle und Ergänzungsbauwerk, Außensaunabereich, Maßnahmen an der Wärmeerzeugung, Baumaßnahmen nur im Sommer usw.), enthält der Neubau zusätzliche Funktionsbereiche (wie z. B. 100 qm mehr Wasserfläche, Freibadumkleiden, Parkdeck, usw.).

Dies führt zu einer verzerrten Entscheidungsgrundlage.

Der Stadtrat benötigt eine **fachlich belastbare, neutrale und inhaltlich einheitliche Gegenüberstellung**, um sachgerecht über Sanierung oder Neubau entscheiden zu können.

gez.
Sonja Axthaler
Stadträtin

gez.
Rudolf Schnur
Stadtrat

gez.
Klaus Pauli
Stadtrat

gez.
Robert Mader
Stadtrat / Fraktionsvorsitzender

gez.
Jutta Widmann
3. Bgm., Stadträtin, MdL

gez.
Johanna Schramm
Stadträtin (Junge Wähler)

Eisstadion, Hallenbad, W

Das sagt der Oberbürgermeister aktuell zu drei an

Die Frage, ob eine Investition unter die städtischen Pflichtaufgaben fällt oder als freiwillige Leistung anzusehen ist, hat – siehe Theater – fundamentale Bedeutung für ihre haushalterische Betrachtung. Und doch darf man sich, zumal in so aufgeregten Zeiten wie diesen, kritische Gedanken darüber machen, ob nicht auch andere Großprojekte auf den Prüfstand kommen müssten. Die *Landshuter Zeitung* hat Oberbürgermeister Alexander Putz gefragt, wie er im Lichte der aktuellen, durchaus dramatischen Haushaltszahlen zu den Themen Eisstadion, Hallenbad und Westtangente steht.

Eisstadion: Ein (vorübergehender) Stopp der Sanierung nach dem ersten Bauabschnitt kommt laut dem OB nicht in Frage. Aus drei Gründen: 1. Das neue Dach

sei momentan nur provisorisch angebracht, für das „gesamtstatische System“ brauche es eine andere, dauerhafte Lösung. 2. Mit der Erneuerung der Stehplatztribüne gehe auch die Einrichtung neuer Fluchtwege einher. 3. Die Kältetechnik sei „völlig überaltert“; bei Untätigkeit drohe eine „Havarie“.

Hallenbad: Der Neubau ist formal und damit finanztechnisch kein Projekt der Stadt, sondern der Stadtwerke. Abgesehen davon weist Putz darauf hin, „dass ein Weiterbetrieb des alten Hallenbads teurer wäre“. Wichtig sei der Neubau nicht zuletzt, um der „Pflichtaufgabe Schulschwimmen“ nach dem Verzicht aufs Wolfgangsbad künftig adäquat nachkommen zu können.

Westtangente: Grundsätzlich, betont der OB, „haben wir da ei-